

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XIII
Gesetzesmaterialien	XXV
A. Einleitung	1
B. Gründe für die Einführung des Personenschaden-Managements	4
I. Defizite im gesetzlichen Rehabilitationsverfahren	4
1. Rehabilitation außerhalb der gesetzlichen Unfallversicherung	4
2. Rehabilitation durch die gesetzlichen Unfallversicherungen	8
II. Versuche des Gesetzgebers, die aufgezeigten Defizite zu beheben	9
1. Das Gesetz über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation	9
2. Das SGB IX	11
a) Regelungsinhalte	11
aa) Gemeinsame Servicestellen	12
bb) Koordination und Kooperation der Leistungsträger	12
cc) Beschleunigte Antragsbearbeitung	13
dd) Verbesserung des Schnittstellenmanagements	14
ee) Berücksichtigung berechtigter Wünsche des Leistungsberechtigten ..	15
b) Erste Erfahrungen mit den gesetzlichen Neuregelungen	15
c) Stellungnahme	19
C. Geschichte und Modelle des Reha-Managements	20
I. Amerikanisches Case-Management	20
II. Gründung selbstständiger Reha-Dienste in Deutschland	23
III. Reha-Management durch den Haftpflichtversicherer	23
D. Ablauf des Reha-Managements	25
I. Medizinisches Reha-Management	27
II. Berufliches Reha-Management	28
III. Soziales Reha-Management	31
IV. Pflegerisches Management	32
V. Gegenüberstellung: gesetzliches Reha-Verfahren und Reha-Management ..	33
E. Der Beirat des selbstständigen Reha-Dienstes	35
F. Anwendungsbereiche für das Personenschaden-Management	39
I. Straßenverkehrsunfälle	41
II. Unfall- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherung	43

III.	Ärztliche Behandlungsfehler.....	43
G.	Ermittlung der geeigneten Schadensfälle – Konzepte am Beispiel der Rehabilitations-Dienst GmbH	45
I.	Faxdienst	47
II.	Besuchsdienst: „Stand-by-Verfahren“	47
III.	Software: „Case-Manager“	48
H.	Rechtliche Beziehungen zwischen den Beteiligten des Reha-Managements.....	52
I.	Grundlagen	52
II.	Beziehungen zwischen Versicherer und Geschädigtem (Zuwendungs-/ Valutaverhältnis)	54
1.	Literaturmeinung: Keine vertraglichen Beziehungen	54
2.	Überprüfung	55
a)	Gesetzliche Grundvorstellung: Naturalrestitution	55
b)	Praktische Handhabung: Geldersatz.....	56
c)	Naturalrestitution durch den Versicherer?.....	56
d)	Die Dritten	58
3.	Ergebnis	58
III.	Beziehungen zwischen Versicherer und Reha-Dienst (Deckungsverhältnis) .60	
1.	Vertragstypus	60
2.	Berechtigender oder ermächtigender Vertrag zugunsten Dritter?	61
a)	Ausdrückliche Regelung.....	62
b)	Auslegung	62
aa)	Gesetzliche Auslegungsregeln, §§ 329, 330 BGB	62
bb)	Allgemeine Indizien	63
cc)	Typische Fallgruppen.....	64
c)	Ergebnis	64
IV.	Beziehungen zwischen Reha-Dienst und Geschädigtem (Vollzugs-/ Leistungsverhältnis).....	66
I.	Welche rechtlichen Konsequenzen ergeben sich unmittelbar aus dieser rechtlichen Einordnung?	66
I.	Freiwilligkeit der Teilnahme des Geschädigten.....	66
1.	Ersetzungsbefugnis aus § 249 Abs. 2 BGB	67
a)	Bindung an eine Entscheidung für Naturalrestitution.....	68
b)	Keinerlei Bindungswirkung einer früheren Entscheidung für Naturalrestitution.....	69

c)	Differenzierte Betrachtungen.....	69
d)	Rechtsprechung.....	70
e)	Stellungnahme/Ergebnis.....	71
2.	Zurückweisungsrecht aus § 333 BGB bzw. Verweigerung der Annahme des angebotenen Rechtes.....	73
a)	h.M.: Anwachsungstheorie.....	73
b)	Literaturmeinung: Acceptationstheorie.....	73
3.	Ergebnis.....	75
II.	Freiwilliges Service-Angebot des Versicherers oder Anspruch des Geschädigten auf Reha-Management?.....	75
1.	Anspruch gegen den Schädiger.....	76
2.	Anspruch gegen den Haftpflichtversicherer des Schädigers.....	79
3.	Anspruch auf Kostenersatz.....	80
a)	Erforderlichkeit gemäß § 249 Abs. 2 BGB.....	81
aa)	Voraussetzungen des Erforderlichkeitskriteriums.....	81
(1)	Wirtschaftlichkeitspostulat und subjektbezogene Schadensbestimmung.....	81
(2)	Beweislast.....	83
bb)	Übertragung auf das Personenschaden-Management.....	83
(1)	Erforderlichkeit der Einschaltung eines Reha-Dienstes.....	84
(a)	Verweisbarkeit auf die SVT.....	84
(b)	Zumutbarkeit eines Kostenvergleichs vor Auftragserteilung.....	85
(c)	Informationspflicht gegenüber dem Schädiger bzw. seiner Versicherung?.....	87
(2)	Erforderlichkeit einzelner Reha-Maßnahmen.....	88
(a)	Heilbehandlung.....	89
(b)	Umschulungsmaßnahmen.....	90
(c)	Behindertengerechte Umbauten.....	92
(d)	Sonstige Maßnahmen.....	94
b)	Unzumutbarkeit gemäß §§ 251 Abs. 2, 242 BGB.....	95
c)	Schadensminderungspflicht aus § 254 Abs. 2 BGB.....	97
aa)	Versäumnisse des Geschädigten.....	98
bb)	Zurechnung von Fehlleistungen des Reha-Beraters gem. § 254 Abs. 2 S. 2 BGB i.V.m. § 278 BGB.....	98
cc)	Auswahlverschulden.....	101

d)	Ergebnis	101
III.	Beendigung des Reha-Managements	103
1.	Beendigung durch den Haftpflichtversicherer	103
a)	Vorbehalt der Aufhebung oder Änderung des Rechtes des Dritten gemäß § 328 Abs. 2 BGB	104
aa)	Ausdrücklicher Vorbehalt	105
bb)	Generelles Aufhebungs-/Änderungsrecht bei Dauerschuldverhältnissen im Deckungsverhältnis oder ergänzende Vertragsauslegung?	105
cc)	Erfordernis der Erkennbarkeit eines konkludenten Vorbehaltes für den Dritten?	110
b)	Form der Abänderung oder Aufhebung	111
c)	Ergebnis	112
2.	Beendigung des Reha-Managements durch den Geschädigten	112
a)	Vereinbarung eines Kündigungsrechts	113
aa)	Im Valutaverhältnis	113
bb)	Im Deckungsverhältnis	113
b)	Ersetzungsbefugnis aus § 249 Abs. 2 BGB	114
c)	Zurückweisungsrecht aus § 333 BGB	115
d)	Ergebnis	117
3.	Beendigungsrecht des Reha-Dienstes?	117
a)	Ordentliches Kündigungsrecht	117
b)	Außerordentliches Kündigungsrecht	117
c)	Ergebnis	119
J.	Risiken für den Geschädigten	119
I.	Kostenlast	119
1.	Anteilige Mithaftung des Geschädigten	119
2.	Abbruch des Reha-Managements durch den Geschädigten	121
a)	Bereicherungsrechtliche Ansprüche	121
b)	Verstoß gegen Schadensminderungspflicht aus § 254 Abs. 2 BGB	122
II.	Erhöhte Darlegungslast des Geschädigten gem. § 254 Abs. 2 BGB	123
III.	Quotale Mithaftung des Geschädigten/Haftungsbegrenzungen – Rückgriff gegen den Reha-Dienst bei Schlechtleistung?	124
IV.	Offenbarung persönlicher Daten	127
1.	Vorerkrankungen des Geschädigten	130
2.	Mangelnde Motivation des Geschädigten	132

3.	Andere Erkenntnisse des Reha-Dienstes	134
4.	Lösung der verbleibenden Konfliktfälle	134
V.	Unerwartete Beendigung des Reha-Managements durch den Versicherer ...	137
VI.	Möglicher Verlust der Chance auf gesetzliche Rehabilitationsmaßnahmen.	139
VII.	Berufliches Scheitern nach Wiedereingliederung	140
VIII.	Verjährung	141
IX.	Personale Komponente	142
K.	Der Anwalt des Geschädigten: Neue Aufgaben – neue Risiken – neue Vergütung?	143
I.	Eigene Angelegenheit im Sinne des § 15 Rechtsanwaltsvergütungsgesetz ..	145
II.	Teilvergleich – Einigungsgebühr	148
1.	Bundesgebührenordnung für Rechtsanwälte	148
2.	Rechtsanwaltsvergütungsgesetz	148
III.	Geschäftsgebühr	149
IV.	Erstattungsanspruch	152
V.	Vergütungsvereinbarung	154
1.	Pauschalhonorar und Stundensätze	154
2.	Flexible Kostenregelung	155
a)	Eigene Angelegenheit	155
b)	Gebührensatz	155
c)	Gegenstandswert	155
aa)	Einvernehmliche Festlegung des Gegenstandswertes	156
bb)	Anlehnung an die Kosten der Rehabilitation	156
VI.	Ergebnis	157
L.	Resümee und Ausblick	157
I.	Rechtliche Feststellungen	157
II.	Chancen durch ein Reha-Management	160
III.	Zukunft des Reha-Managements	161
M.	Anhang	166
I.	Muster-Rehabilitationsvereinbarung	166
II.	Code of Conduct des Reha-Managements	172
III.	Beispiel: Beiratsordnung der ReIntra GmbH	175
	Danksagung	177

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Anträge auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	7
Abbildung 2:	Case-Management-Modell der CMSA, 2002.....	22
Abbildung 3:	Ziele und Zielkonflikte des Reha-Managements.....	24
Abbildung 4:	Multidimensionale Beurteilung nach Dr. med. R. Heinrich, 1994.....	27
Abbildung 5:	Beschwerdemanagement unter Einbeziehung des Beirats bei der RehaCare GmbH.....	40
Abbildung 6:	Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen nach Verletzungsschwere 1999 - 2002	42
Abbildung 7:	Europavergleich: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden je 1.000 Einwohner 1999	42
Abbildung 8:	Verfahrensdauer von sachlich entschiedenen Fällen der Gutachterkommission der ÄKWL	44
Abbildung 9:	Leistungsverteilung bei der Rehabilitations-Dienst GmbH der Gen Re.....	46
Abbildung 10:	Rechtliche Beziehungen beim Reha-Management I	53
Abbildung 11:	Rechtliche Beziehungen beim Reha-Management II	58
Abbildung 12:	tabellarische Zusammenfassung der Vorteile des Reha-Managements für den Geschädigten und die Versicherung	162